

## Hochtour Dammastock 24.-26. Juli 2009

---

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen wir in Meiringen auf die letzten Mitglieder der bevorstehenden Tour über den Triftgletscher auf den Dammastock und zur Gelmerhütte. Wir, will heißen, Mitglieder des Skiklub Wohlen und Mitglieder des SAC Thurgau.

Leider hatte das „Zügli“ nach Meiringen einen Stromunterbruch, sodass uns der Bus stehen ließ. Wir schafften es dann aber doch unsere Tour fortzusetzen und rechtzeitig – die letzten mit den ersten Regentropfen - zum Nachtessen in der Trifthütte anzukommen. Der Aufstieg konnte noch bei guten Wetterbedingungen genossen werden, nachdem wir an der Triftbahn eine Geduldsprobe mit Anstehen bestehen mussten; waren wir doch nicht die einzigen Berggänger in diese Richtung.

Nach einem feinen Essen und einem Gläschen Roten ging es früh schlafen, da die Tagwache sehr früh angesetzt war. Das Wetter hatte inzwischen stürmische Ausmaße angenommen, die wir aber in der heimeligen Hütte nur am Rande mitbekamen.

Am Morgen jedoch zeigte sich auch in der Dunkelheit der dicke Nebel und es nieselte. Im fahlen Schein der Stirnlampen erreichten wir die Moräne zum Gletscher. Hier wurde entschieden, dass wir trotz schwierigen Bedingungen dank dem neuen GPS von Max, der die Geländepunkte der Route vorgängig eingegeben hatte, den Aufstieg über die obere Triftlimmi zum Dammastock und folgende Überquerung des Rhonegletschers zur unteren Triftlimmi und den Abstieg zur Gelmerhütte via Gelmerlimmi in Angriff nehmen würden.

Alle Teilnehmer verpackten sich und den Rucksack wasserfest, montierten Steigeisen und Klettergurt und reihten sich in die drei Seilschaften ein. Unter kundiger Führung von Andreas, den Richtungsweisungen von Max blieben wir trotz dichtem Nebel sehr genau auf Kurs. Einzig einige Gletscherspalten stellten unseren Seilführer Res auf die Probe. Er aber bewies enorme Routine und Dank seiner Marschführung blieben unsere Füße meistens auf sicherem Untergrund.

Anstatt neun Stunden bewegten wir uns fast zwölf Stunden auf Gletscher und Firn. Einzig vor dem Gipfel des Dammastockes zeigten sich für kurze Momente blauer Himmel und die strahlende Sonne. Auch die Temperaturen hier auf 3600 Meter ließ in einem eher das Gefühl aufkommen, wir seien auf einer Skitour. Das Wetter besserte sich und beim Abstieg zur Hütte ließen es sich einige nicht entgehen noch ein kleines Sonnenbad zu nehmen. Die vielen, wärmenden Kleiderschichten wurden schnell verstaut und ohne Seil und Steigeisen schlidderten wir den Abhang durch den weichen Schnee hinunter. Auch am zweiten Tag schafften wir es pünktlich zum Nachtessen in der Gelmerhütte einzutreffen, das wir sehr genossen.

Den Sonntag aber gingen alle gern ruhig an und niemand hatte etwas dagegen, gemütlich zum See hinunter zu wandern, dort eine längere Rast zu genießen, bevor die einen sich auf die steilste Bahn der Welt wagten, die sie bequem hinunter ins Tal brachten. Unser Tourenführer ließ es sich nicht nehmen mit einigen „Mitläufern“ auch dieses Stück zu Fuß zu bewältigen. Nach einer Fahrt im Bus trennten sich dann unsere Wege auf dem Bahnhof in Meiringen, von wo wir Thurgauer wieder den Rückweg in den östlichen Zipfel unserer Schweiz antraten.

Sicher war das für uns alle ein eindrückliches Erlebnis, dass einen die eigenen Grenzen (ohne Technik) erahnen lässt, wenn sich die Natur von ihrer garstigen Seite zeigt.

Ein herzliches Dankeschön an Andreas Mörikofer, der die Tour bestens organisiert hat und an seine Helfer, Max Mollet, der uns mit einem der modernsten GPS, das momentan auf dem Markt ist, durch den Nebel gelotst hat, Béatrice Willa, der zweiten Seilschaftsführerin und unserem „Wegweiser“ auf dem Rhonegletscher, Res Matter, der sich nicht scheute mit einigen kleinen Spalten Tuchfühlung aufzunehmen.

14. August 2009/Susanne Kübler, Frauenfeld